

Jungenpädagogische Fortbildungsreihe „Laut(er)starke Jungs“

Auftakt



BASICs



Psychische Grundbedürfnisse von Jungen

Modell



In Familienklassen sind 8 von 10 Kindern Jungen

Modell



Jungenförderung durch Sport

Modell



Jungenklasse

BASICs



Jungen und Mädchen im Geschlechtervergleich

Modell



Jungen und Empathie

BASICs



VATER als Modell für Jungen

Anderthalb Jahre jungenpädagogische Fortbildungsreihe: „**Laut(er)starke Jungs**“ fanden mit der Veranstaltung: „VATERTAG“ am 4. Juni 2021 einen krönenden Abschluss.

Was können Fach- und Lehrkräfte Kindern und Jugendlichen mit auf den Weg geben, so dass sie ein gutes Leben führen können? Diese Frage stellt sich nahezu täglich und dies war auch die zentrale Idee der Fortbildungsreihe. Dabei sind das Reflektieren und Hinterfragen wichtige Bestandteile, um Antworten zu finden! Hier zeigen sich Grenzen, vor denen entweder kapituliert wird oder neue Ideen entwickelt werden.

Ziel der der FBR war es, einen Blick hinter die Kulissen – hinter die Fassade von laut-starkem Verhalten zu werfen. Denn hinter vielen aggressiven Verhaltensweisen sind Ängste zu finden und tiefe Verunsicherungen.

Es ging auch darum, Jungen in ihrer Vielfalt kennenzulernen, damit nicht die Gefahr entsteht, von einer Stereotypenfalle in die nächste zu geraten. Immer wieder sind die Teilnehmenden von diesem genderspezifischen Thema zu Fragen der Gendergerechtigkeit gekommen. Die eigene Genderkompetenz zu erweitern, um auch die eigene Haltung – das persönliche eigene Genderkonzept zu finden und zu erweitern, das war ein intensiver Prozess während der FBR.

Mit dem Thema Haltung – Visionen – Projektentwicklung eröffnete die Auftaktveranstaltung (s. Bericht 5. Dezember 2019 „Visionen entwickeln – Projekte gestalten“) die jungenpädagogische Fortbildungsreihe.

Bodo Janssen aus Emden stellte sein Konzept vor. Im Laufe seiner bewegten Entwicklung kam er zu der Überzeugung: „Wenn ich ständig vor Augen geführt bekomme, was ich alles nicht kann, dann führt das zu einem sinkenden Selbstbewusstsein.“ Sein Konzept setzt auf Stärken des Einzelnen anstatt des so gewohnten Blicks auf die Defizite. Seine Geschichte und vor allem das daraus resultierende System der Wertschöpfung durch Wertschätzung war Anlass, um Parallelen zu pädagogischen Themen zu ziehen. Wäre es nicht sinnvoll, dass neben Leistungsanforderungen auch auf Stärken und Bedürfnisse gesetzt wird? Veränderung beginnt mit dem Blick auf die eigene Haltung: Mit welcher Haltung begegnen Pädagog*innen Jungen: Sind Wertschätzung und Verständnis immer noch vorhanden, wenn stressgeladenes Verhalten die Situation bestimmt? Die Auseinandersetzung mit dem Thema Haltung, vor allem der eigenen Haltung, war somit ein guter Start für diese Fortbildungsreihe.

Diese war gegliedert in

Basisthemen, Modelle, Projekte + Projektentwicklung.

Die Reihe setzte sich fort mit dem Basisthema „**Psychische Grundbedürfnissen von Jungen**“. (s. Bericht 13. Januar 2020) Der Referent **Prof. Dr. Michael Borg-Laufs** zeigte auf, dass das Verhalten von Schülern häufig auf eine vorherige Verletzung der psychischen Grundbedürfnisse zurückzuführen ist. Wird ein Bedürfnis oft verletzt, werden Vermeidungsschemata aktiviert, um sich vor weiteren Verletzungen zu schützen. Diese Nichtbefriedigung grundlegender Bedürfnisse wirkt sich auf das Verhalten aus und kann sich in KiTa und Schule zeigen.

Während dieser Veranstaltung meldete sich ein sehr engagierter Schulleiter zu Wort und drückte seine Begeisterung über den Vortrag aus. Seiner Meinung nach gehört dieses Thema

zu den pädagogischen Basics, zur pädagogischen Grundausstattung von Erzieher*innen und Lehrer*innen.

Mit der Veranstaltung: „Geschlechterbewusste Pädagogik“ (s. Bericht 27. Januar 2021), geleitet von **Sabine Sundermeyer und Prof. Dr. Tim Rohrmann**, kam ein weiteres Basis-Modul hinzu. Hier wurde noch einmal sehr deutlich, wie stark die Geschlechterrollen durch die Erziehung geprägt sind. Die Baby-X Studie, die **Junior-Professorin Dr. Melanie Kubandt** (s. Bericht 17. November 2020 „Bi-Edukation“) vorstellte, zeigt, wie sehr wir Menschen dazu neigen, mit dem Geschlecht bestimmte Eigenschaften zu verbinden und entsprechende Erwartungen zu transportieren. Das geschieht, so lange bis Verhalten reflektiert und durch neutraleres Verhalten ersetzt wird. Oft wird das lautstarke Verhalten bei Mädchen viel weniger toleriert als bei Jungen. Eine Überanpassung ist aber, ebenso wie das lautstarke Verhalten, ein sozial ungeeignetes Mittel.

Auch der „VATERTAG“ mit den Referentenbeiträgen von **Yves Steininger und Prof. Dr. Andreas Eickhorst**, war in der Hauptsache ein Basisthema (s. Bericht 4. Juni 2021). Welche Bedeutung hat der Vater für die psychische Entwicklung von Kindern? Was fehlt Kindern, wenn der Vater fehlt? Der VATER - Faktor oder auch die Vakanz der Vaterposition sollte nach diesem Veranstaltungstag stärker in das Bewusstsein der Teilnehmenden gerückt sein.

Eine aktive Auseinandersetzung mit Pädagogik, in diesem Fall Jungenpädagogik, sucht natürlich auch nach Lösungen. Dazu brauchte es Anregungen, die in Form verschiedener Modelle vorgestellt wurden. Ein wichtiger Aspekt der Fortbildungsreihe war Nachhaltigkeit. Was wirkt nach, was bleibt, womit kann man weiterarbeiten?

- **Die Familienklasse** (s. Bericht 4. März 2020 „Multifamilientherapie in Bildungseinrichtungen“) wurde vorgestellt von **Karin Bracht und Petra Kiehl**. Die Familienklasse ist seit Herbst 2020 in der Grundschule Grüner Weg in Emden installiert und aktuell für ein weiteres Jahr genehmigt worden.
- Das **Variablenmodell**, (s. Bericht 2. Oktober 2020 „Supermann kann Seilchen springen“) das **Prof. Dr. von Nils Neuber** präsentierte, gab viele Anregungen für KiTa und Schule. Nils Neuber will nach der Corona Pandemie wieder nach Ostfriesland kommen, um mit den Teilnehmer*innen vor Ort Spiele zu erproben, die unter Coronabedingungen nicht möglich waren. Eine gute Gelegenheit mit den Projektentwickler*innen wieder zusammenzukommen, um zu reflektieren.
- Mit der **Bi-Edukation** (s. Bericht 17. November 2020 „Bi-Edukation“) stellten **Christoph Dahmen und Prof. Dr. Melanie Kubandt** ein außergewöhnliches Modell vor, das in seiner Gesamtheit eine institutionelle Umstrukturierung in großem Ausmaß erfordert. Aber auch für Projekte und Gruppen konnten Anregungen aus diesem Modell sortiert werden.
- In die Theorie von **Base- Baby-Watching** führte **Christoph Moormann** (s. Bericht 23. März 2021 „Ein Baby als Lehrer für große Jungs – Babywatching“) online ein. Im September 2021 kommt er nach Ostfriesland, um in Live Workshops die Praxis zu vermitteln. Die Familienbildungsstätte Emden ist als Kooperationspartnerin involviert, so dass der Aufbau eines Netzwerkes im Herbst 2021 starten kann. Christoph Moormann wird dann in 2022 wiederkommen zur gemeinsamen Reflexion.

Auch der **digitale Markt der Möglichkeiten** bot Ideen und Anregungen, die in einem Padlet zusammengefasst wurden. ([LINK zum Padlet](#)) Eigene, passgenaue Projekte zu entwickeln war möglich in der Projektentwicklungsgruppe. Zu den Bereichen: LESEN, NATUR, SPORT,

SOZIALES, Netzwerk wurden Projekte zusammengestellt und in einer Projektbörse auf dem „VATERTAG“ vorgestellt.

Persönliches Resümee der Bildungs Koordinatorin, Bildungsregion Ostfriesland

Ich freue mich sehr, dass trotz der großen Herausforderungen, die Corona mit sich gebracht hat, die Fortbildungsreihe in ihrer Gesamtheit stattfinden konnte. Dies war möglich auch dank der digitalen Formate, auf die das Regionale Pädagogische Zentrum umschwenken konnte. Viele Teilnehmende sind diesen Weg mitgegangen.

Zudem bin ich sehr begeistert davon, dass die Projektentwickler*innen über 1 ½ Jahre aktiv an der Projektentwicklung gearbeitet haben und Corona zum Trotz tolle Projekte entwickelt wurden.

Natürlich wäre jetzt eine Fortbildungsreihe für Mädchen zwingend.

Aber das Thema Kinderschutz, das ein zukünftiger Schwerpunkt in der Bildungsregion sein wird, nimmt einen sehr breiten Raum ein – zurecht!!!

Ich wünsche mir aber sehr, dass die FBR – die „Laut(er)starken Jungs“ **Nachfolger** finden. Vielleicht gibt es irgendwo Interessierte, die Lust haben das Thema aufzugreifen. Gerne würde ich die Entwicklung einer neuen jungenpädagogischen FBR unterstützen. Nils Neuber hob hervor, dass die „Laut(er)starken Jungs“ *bundesweit ein einzigartiges Format sei*. **Ich hoffe, es bleibt nicht das einzige!**

Bleibt nur noch DANKE! DANKE! zu sagen an

- **das gesamte RPZ-Team!!!**
- **die Ostfriesische Landschaft**
- **alle Projektentwickler*innen, für die ich natürlich weiterhin zur Verfügung stehe**
- **alle Teilnehmer*innen, die dabei waren!!!**
- **die Unterstützer*innen der Projektentwicklung**
 - **Kurt Thünemann, win2win, Oldenburg**
 - **Ina Rosemeyer, RUZ Schortens**
 - **Gerda Mülder, Bildungsregion Ostfriesland**
 - **Michael Guinand, Künstler aus Norden**
 - **Tom Boomfalk, Niedersächsischer Turnerbund, Leer**
 - **Frank Maria Reifenberg, Autor, Köln**
 - **Sandra Körner, Schulpsychologie des Regionalen Landesamtes für Schule und Bildung; Osnabrück – Außenstelle Aurich**

Nicht zuletzt vielen DANK an alle Referent*innen, die diese Fortbildungsreihe so vielfältig gemacht haben

- **Bodo Janssen, Emden**
- **Prof. Dr Michael Borg-Laufs, Mönchengladbach**
- **Karin Bracht, Berlin**
- **Petra Kiehl, Hanau**
- **Prof. Dr. Nils Neuber, Münster**
- **Sabine Sundermeyer, Hannover**
- **Prof. Dr. Tim Rohrmann, Hildesheim**
- **Christoph Moormann, Osnabrück**
- **Christoph Dahmen, Bonn**
- **Prof. Dr. Melanie Kubandt, Vechta**

- **Simon Kofmel, Schweiz**
- **Yves Steininger, Hamburg**
- **Prof. Dr. Andreas Eickhorst, Hannover**
- **Dr. Reinhard Winter, Tübingen**

Und ganz zum Schluss geht mein Dank an Martin Kleinke, der mit uns die Werbematerialien gestaltet hat.

Viel Erfolg, Freude und Spaß weiterhin bei der so wichtigen Arbeit in und für KiTa und Schule

Herzlichst

Almut Hippen, Bildungskordinatorin der Bildungsregion Ostfriesland